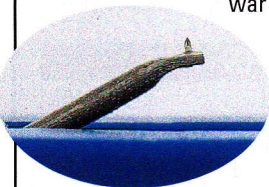


MC Quintet Blue (um 400 Euro)

Exakt 150 Euro Aufpreis zum Red verlangt Ortofon für das Blue. Und so sehr wir das Einstiegs-Quintet auch loben – engagierte Vinylhörer sollten die Summe drauflegen. Die Investition zahlt sich in mehr Klarheit sowie einem höheren „Organisationsgrad“ aus. Pointierte S-Laute tastet das Blue sauberer ab, Instrumentengruppen werden eindeutiger voneinander abgesetzt und Klangfarben authentischer dargestellt. Wo das Red bereits gekonnt die Teststücke in Szene setzte, drang das Blue tiefer in ihre dynamischen, räumlichen und tonalen Strukturen vor. Dabei kommt es ebenfalls mit Alunadelträger und einem elliptisch geschliffenen Diamanten, doch sitzt dieser „nackt“, also ohne zusätzliche Verbindung auf dem Ausleger. Das ist aufwändiger zu fertigen, spart aber Gewicht, weshalb das System den Rillenmodulationen noch flinker folgen soll. Das nimmt man zudem in seiner weiter gefassten Raumdarstellung wahr. Gewiss macht sich auch der pure Silberdraht auf den Spulen in der gegenüber dem Red gesteigerten Detailfülle bemerkbar. Gegen die zugleich beherzt zupackende Art des Quintet Blue erscheint das alte Vivo Blue der Dänen beinahe verhalten und unentschlossen. Auch darin zeigt sich der Fortschritt. Das Vivo

war mit zuletzt 370 Euro nur unwesentlich günstiger als das Quintet. Hier lohnt die Mehrausgabe also ebenfalls.



STEREØ-TEST	
KLANG-NIVEAU	71%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★☆	
EXZELLENT	